



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1916

49 (31.1.1916) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-327447](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-327447)

Bezugspreis: Kart 1.— monatlich, Prämienlohn 20 Pfg., durch die Post einschließlich Postzuschlag Mk. 4.32 im Vierteljahr, Einzel-Nr. 5 Pfg.
Anzeigen: Kolonial-Beile 20 Pfg., Reklama-Beile 1.20 Mk.
Schlag der Anzeigen-Einnahme für das Mittagsblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachm. 3 Uhr.

General-Anzeiger



der Stadt Mannheim und Umgebung

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag)
Zweigschriftleitung in Berlin, N.W. 40, In den Zellen 17, Fernsprech-Nummer Telephon-Amt Hansa 497.

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 49. Mannheim, Montag, 31. Januar 1916. (Mittagsblatt.)

Heiße Kämpfe im Westen und Osten.

Die Schlappe der Franzosen an der Somme. — Ein Zeppelin über Paris. — Neue russische Vorstöße.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 30. Jan. (W.T.B. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Au und südlich der Straße Sims-Neuville dauerten die Kämpfe um den Besitz der von uns genommenen Stellungen an. Ein französischer Angriff wurde abgeschlagen.

Die südlich der Somme eroberte Stellung hat eine Ausdehnung von 3500 Meter und eine Tiefe von 1000 Meter.

Im ganzen sind dort 17 Offiziere und 1270 Mann, darunter einige Engländer, in unsere Hand gefallen.

Die Franzosen versuchten nur einen schwachen Gegenangriff, der leicht abgewiesen wurde.

In der Champagne kam es zeitweise zu sehr lebhaften Artilleriekämpfen.

An der übrigen Front wurde die Feuerkraft durch unstilliges Wetter beeinträchtigt.

Gegen Abend eröffneten die Franzosen bei Harer Sicht lebhaftes Feuer gegen unsere Front östlich von South Mousson. Das Vorgehen feindlicher Infanterieabteilungen wurde vereitelt.

Ostlicher und Balkanriegsschauplatz.
Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung.
Oberste Heeresleitung.

„Zeppelinbesuch“ über Paris.

Paris, 30. Jan. (W.T.B. Nichtamtlich.)

Nachricht der Agence Havas: Während blickten Kehlens erschien am Samstag Abend 1 Uhr ein Zeppelin und warf über Paris mehrere Bomben ab, denen ziemlich viele Personen zum Opfer fielen. An einem Punkte wurden 15 Personen getötet und an einem anderen ein Mann und drei Frauen. Ein Haus wurde zerstört; auch sonst ist viel Materialschaden angerichtet. Die Jagd der Flugzeuge auf den Zeppelin blieb vergeblich. Bis ein Uhr lag Paris völlig dunkel.

Paris, 30. Jan. (W.T.B. Nichtamtlich.)

Nachricht der Agence Havas. Das „Journal“ veröffentlicht eine Unterredung mit einem der Piloten, die an der Jagd auf den „Zeppelin“ teilnahmen, welche in Le Bourget durch den Untersuchungsleiter für die Luftschiffahrt organisiert war. Der Pilot erklärte, daß von den 30 Apparaten, die 20 Minuten nach dem Alarm ausfliegen, fünf den „Zeppelin“ begegneten. Ein einziger konnte näher herankommen und einen Kampf liefern. Der Pilot ist davon überzeugt, daß die Untersuchung des Geschwaders den „Zeppelin“ an der Ermittlung seines Versteckens scheitern ließ.

Berlin, 31. Jan. (Von u. Berl. Bur.)
Wie dem „A.“ gemeldet wird, sind bei dem Zeppelinbesuch über Paris 9 Häuser zerstört worden.

Son., 30. Jan. Aus Paris vorliegende Nachrichten über den gestrigen Zeppelin-



Die Front im Westen. b) Armentières-Lille

angriff lassen erkennen, daß das Bombardement der Hauptstadt mit Erfolg ausgeführt wurde. Zug heftigen Feuers der Klumpenkanonen und der Tätigkeit französischer Flugzeuge schweberte das deutsche Luftschiff 13 Bomben, die eine Anzahl Gebäude niederlegten, sieben Personen töteten und 22 verwundeten. Der versuchte Schicksal, dessen Höhe noch nicht abgeschätzt werden konnte, ist sehr bedeutend. Bezeichnend für die Gewalt der Explosionen der abgeworfenen Geschosse ist, daß die gestörten Personen sich in ihren Häusern befanden. Der Zeppelin überflog Paris in einer Höhe von schätzungsweise 3500 Metern. Die Militärbehörde, der Minister des Innern Raub und Boineau besichtigten die von Bombenstücken heimgesuchten Stadtteile.

Die ersten Meldungen der Agence Havas lauteten:

Um 9 Uhr abends wurde ein Zeppelin gemeldet, der die Richtung auf Paris hatte. Sogleich wurde Alarm geschlagen und Vorkesselnmaßnahmen getroffen. Scheinwerfer leuchteten den Himmel ab. Der Untersuchungsleiter für Flugwesen und Oberst Mayer, sein Stabschef, begaben sich nach Bourget. Feuerstrahlen durchleuchteten die Hauptstraßen und gaben Cornsignale. Man erkannte über der dunklen Stadt die Bewegung der Flugzeuge das mit dem Schuß von Paris bewehrten Geschwaders; die Scheinwerfer leuchteten noch immer den Himmel ab. Die sehr zahlreichen Spaziergänger auf den Boulevards verfolgten mit den Augen die Lichtstrahlen;

überall bildeten sich Ansammlungen; besonders lebhaft wurde die Bewegung beim Schluß der Theater, denn nirgends war infolge des Alarms die Vorstellung unterbrochen worden. In den Straßen hörte man sehr deutlich das Surren der Flugzeugmotoren. Die Menge bewahrte völlige Ruhe und schien mehr interessiert als erregt. Gegen 11 Uhr nachts hörte man mehrere Explosionen, die von abgeworfenen Bomben herrührten. Einige Personen fielen dem Angriff zum Opfer; auch Materialschaden wurde angerichtet.

Der Zeppelin warf während seines Fluges über Paris mehrere Bomben ab, denen ziemlich viele Personen zum Opfer fielen; an einem Punkte wurden fünfzehn Personen getötet, an einem anderen ein Mann und drei Frauen. An einer anderen Stelle zerstörte ein Bombe ein Haus; auch dort fielen ihr mehrere Personen zum Opfer; wieder an anderen Stellen verursachten die Bomben Materialschaden, oder riefen nur einfache Einschütlungen hervor, ohne Personen zu verletzen. Dieser Kehl bedeckte die Stadt bis zu einer Höhe von 700 bis 800 Metern, schwächte die Wirkung der Scheinwerfer und bedrückte das Feuer der Klumpenkanonen. Mehrere Flugzeuge machten Jagd auf den Zeppelin, der in großer Höhe flog und schossen auf ihn in dem Augenblick, wo er sich entfernte. Um 1 Uhr 30 Minuten war die Beobachtung in Paris wiederhergestellt, und das Ende des Alarms wurde durch Cornsignale der Feuerwehr angekündigt.

Die überlegene Deutsche Luftflotte.

Anlässlich des neuerlichen Bombardements von Nancy schreibt der Militärkritiker des „Globe“ Ende vom 28. Januar: „Die einzige Waffe, die wir besitzen, um den deutschen Geschützen zu antworten, die weit hinter der Front unsere schönsten Städte zerstören, ist das Flugzeug. Während mehrerer Monate haben unsere Geschütze anliegende deutsche Ortschaften bombardiert; wir kamen nach Rommeln, Nordbrake, — dann plötzlich, mochten sich unsere Piloten kaum noch über unsere eigene Front hinaus. Was ist die Ursache ihrer Zurückhaltung? Die Überlegenheit der deutschen Apparate. In der Luft wie in den Schützengraben halten unsere Gegner sich in der Defensive, und es ist äußerst gewagt, sie anzugreifen, wenn wir nicht über ein Material verfügen, das dem ihren mindestens gleichwertig ist. Monatelang sind wir durch ein Labyrinth von Luftkampfsprogrammen umhergeirrt, und während wir zögerten, konnten die Deutschen ihr Bestes und gut bewaffnete Apokalypse...“ (Der Fortschritt bis zum Schluß des Krieges.)

Der österreichisch-ungarische Tagesbericht.

Wien, 30. Januar. (W.T.B. Nichtamtlich.)
Amtlich wird bekannt: 30. Januar 1916.

Russischer Kriegsschauplatz.

Der Gegner wiederholte gestern tagüber seine Angriffe gegen die Brückenbrücke nordwestlich von Ustjezsko. Alle Versuche, sich ihrer zu bemächtigen, scheiterten an der Tapferkeit der Verteidiger. Fast an allen Stellen der Nordfront trat die russische Artillerie zeitweilig fast in Tätigkeit; auch schwere Geschütze wirkten an verschiedenen Stellen mit.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Keine besonderen Ereignisse.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

In Montenegro ist Ruhe.
In San Giovanni di Medua wurden zwei Geschütze, sehr viel Artilleriemunition und beträchtliche Vorräte an Kaffee und Brotschrot erbeutet. Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs u. Höfer, Feldmarschallentant.

Der Stand der Kämpfe mit den Russen.

Berlin, 31. Jan. (Von u. Berl. Bur.)
Aus Czernowitz wird gemeldet: Seit der letzten großen Schlacht bei Loporouch sind nunmehr 10 Tage verstrichen. Kleinerer Angriffe hörten von beiden Seiten fast nie auf, so daß in Czernowitz täglich Anonondbanner vernnehmbar war. Der Charakter dieser Kämpfe war mitunter ziemlich heftig. Am 28. Januar machten die österreichisch-ungarischen Kruppen einen kräftigen Vorstoß im Raum von Loporouch, um eine vorgelagerte feindliche Stellung zu erobern. Das gelang vollständig. Ein Versuch zur Wiedereroberung, den der Feind unternahm, blieb ohne Erfolg. Gleich-

Telegraphen-Abteilung:
„General-Anzeiger Mannheim“
Fernsprech-Nummern:
Oberleitung, Buchhaltung und
Zeitschriften-Abteilung 1480
Schriftleitung 377 und 1449
Veranstaltung und Verlags-
buchhandlung 218 und 7060
Buchdruck-Abteilung 341
Kleberdruck-Abteilung 7080

zeitig wird bekannt, daß die Russen ungewöhnlich große Truppenmassen entlang der rumänischen Grenze aufammengiebeln.

Auf dem russischen Kriegsschauplatz begann die neue starke Offensive vor fünf Wochen, und sie dürfte noch verlässlichen Schätzungen dem Feinde bisher voraussichtlich 100 000 Mann an Verlusten gefolgt haben. Die dem furchtbaren Vassil-Salvo steht nicht der geringste Altkämpfer gegenüber. 160 Kilometer lang ist die Front in Ostgalizien zum Ostufer der Strypa nördlich des Dniestr und in der Bukowina längs der besorabischen Grenze bis Miß von Gernotisch. Neben den ersten Massenankammlungen von Truppen haben die Russen noch den völligen Verlegen des Durchbruchs noch weitere fünf Korps und eine verstärkte Brigade zum Sturm gegen unsere Linien eingesetzt, ohne daß sie irgend einen Erfolg erreichen konnten.

Nach der mehrstägigen Panzervorgänge an der Bukowiner Grenze unternahm der Feind sehr heftige Vorstöße gegen die Brückenschanze am Dniestr bei Mißbach nordwestlich von Nischetza. Erbitterte Gefechte werden dort seit einigen Tagen geführt, wiederholt kam es zu verzweifeltsten Ringen Mann gegen Mann; allein Anstrengungen der Russen, sich der vielbesetzten Brückenschanze zu bemächtigen, mißlangen vollständig. Inzwischen scheint nach einem Wiener Telegramm der „Frankf. Hg.“ die russische Heeresleitung neuerlich den Plan zu haben, unsere Front an verschiedenen Punkten abzutasten und vielleicht irgendwo eine entscheidende Stelle zu entdecken, welche die Möglichkeit eines Durchbruchs bieten könnte. Die vorbereitende Arbeit besteht die feindliche Artillerie, welche zum Teil mit Mörsern besetzt ist, alle Tage der Nordostfront unter Feuer nimmt.

Petersburg, 30. Jan. (B.Z. Russisch.) Der Zar ist nach Zarstojk Seeschlacht.

Steigt die revolutionäre Stimmung in den russischen Hauptstädten?

[7] Berlin, 31. Jan. (Von un. Berl. Bur.) Aus Stockholm wird gemeldet: In den russischen Hauptstädten steigt infolge des Lebensmittelmangels die Revolution und die revolutionäre Stimmung. Die Soldaten erwarten Verabreichung von Brot und Fleisch. In Moskau sind die Arbeiter in der Bekleidungsindustrie in Streik. In Petrograd sind die Arbeiter in der Bekleidungsindustrie in Streik. In Petrograd sind die Arbeiter in der Bekleidungsindustrie in Streik.

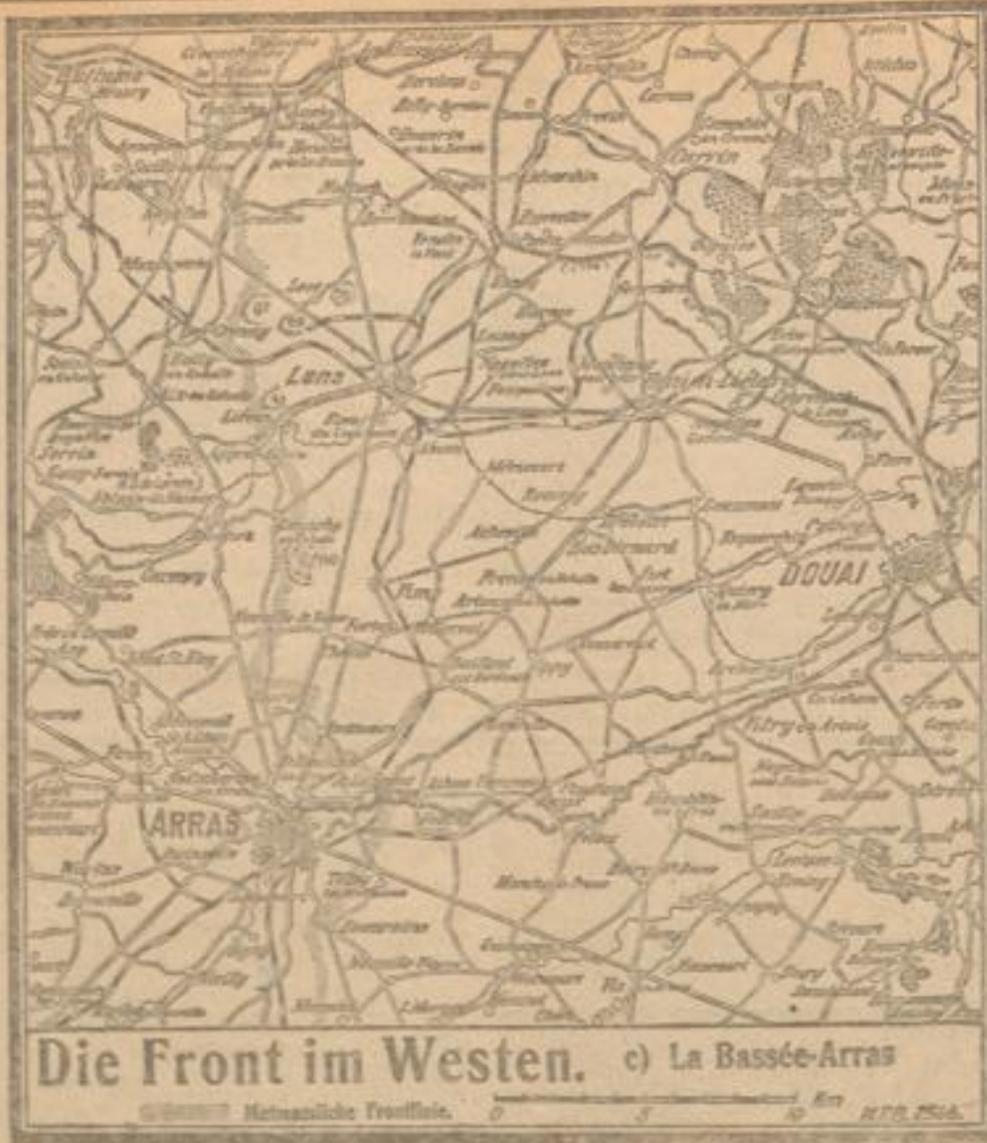
Italien gegen England.

Bern, 30. Jan. (B.Z. Russisch.) Der russische Korrespondent der „Julia“ erklärt, daß die Unterredung des englischen Handelsministers mit dem Botschafter des „Stoika“, in der der Minister sagte, es bestehe keine Hoffnung für Überwindung der ungeheuren Kosten der Kriegführung, in Rom nicht wenig günstigen Eindruck gemacht habe. Man sei der Meinung, Italien müsse als Verbündeter und

Großherzogliches Hof- und Nationaltheater Mannheim.

Die Regimentsführung. (Herausführung)

Der Kommandant, Herr Graf v. ... (Text continues with details of the theatrical production and its significance for the regiment.)



Die Front im Westen. c) La Bassée-Arras

nicht anders behandelt werden. England habe seine Pflichten gegenüber den Alliierten immer noch nicht begriffen. Wie rouschischen Zeitungen seien einzig in dem russischen oder dem englischen Protokoll gegen die Haltung Englands gegenüber Italien. „Julia“ gibt soeben einen Bericht der „Deutschen Warte“ wieder und bemerkt dazu, man habe auch in Frankreich ebenfalls solche Proteste gegen England beobachtet, allerdings auch ohne Erfolg. Italien hat längst damit getan, seine Intervention nicht an gefährliche Bedingungen zu knüpfen. Italien sowie andere Alliierte zahlen an England einen Tribut, der dessen Kosten für die Flotte teilweise ausgleicht. Das Blatt findet nachdrücklich, daß England das Meer zu beherrsche, weil die Alliierten Deutschland zu Lande eingeschlossen hätten. Wäre das nicht der Fall gewesen, so hätte Deutschland England um See angegriffen und dessen Weltbeherrschung einen jähen Sturz herbeigeführt. Das Blatt fügt hinzu, es wolle nur diese Feststellung machen, nicht aber die Hypothese bekräftigen, daß mit England geschieden wäre, wenn die Kräfte Europas sich anders verhielten.

Valona ein zweites Saloniki?

Berlin, 31. Jan. (Ein.-Tel.) Die „Frankf. Hg.“ berichtet, daß die Italiener auf den Fall Valona mit Hilfe der Alliierten ein zweites Saloniki machen wollen.

... (Continuation of the article on Valona, discussing military movements and strategic importance.)

... (Continuation of the article on Valona, discussing military movements and strategic importance.)

... (Continuation of the article on Valona, discussing military movements and strategic importance.)

Der Vormarsch in Albanien.

Berlin, 31. Jan. Dem Berliner Kolonialangehöriger geht über den Vormarsch in Albanien aus dem I. I. Kriegsviertel folgende Sonderbericht zu: Der memoariert glatte Bericht von Entloftung und Demütigung in Romington hat kürzlich als wirksamlich erweist werden dürfte, gestützt den Vormarsch nach Albanien zurückzuführen. Unsere Kolonnen sind am Fuße des albanischen Berges nach Süden gegen die Küste zu schreiten die bevolkerten und überhöchsten Straßen der künftigen Einwirkung von der Seite.

Berlin, 31. Jan. Die Albanien von Norden und Südosten flankierende Gumpierung der Mittelmeerstraße, wie eine Winterströmung der Strömungsbahn, nach Belgrad ein konzentrisches Bergengebiet gegen die Küste und für die Beherrschung von Albanien wichtigen Sommerströmung. Dadurch wurde der Rückzug weit gemindert, der sich aus einem anhaltenden Vormarsch aus Nordalbanien nach dem Süden ergeben könnte.

Saloniki.

Wie stark sind die Alliierten?

[7] Berlin, 31. Jan. (Von u. Berl. Bur.) Aus Sofia wird gemeldet: In den letzten Tagen sind in Saloniki wenig Truppen aufgestellt worden. Das gesamte Landungsflottilla der Besatzungsmarine hier ist etwa 210 000 Mann stark. Davon sind aber gegen 60 000 Mann an Verwundeten, Toten und Gefangenen abgezogen. Ferner etwa 30 000 Mann zum Krieg und Hilfswesen, jedoch

... (Continuation of the article on Saloniki, discussing military strength and troop movements.)

... (Continuation of the article on Saloniki, discussing military strength and troop movements.)

wenig über 100 000 wirkliche Kämpfer vorhanden sind. Aus Valona liegen Nachrichten vor, monach in den letzten Tagen weitere italienische Truppen dort gebildet wurden. Die Italiener beabsichtigen, das Landungsflottilla auf etwa 50 000 Mann zu bringen.

Die englisch-französische Schreckensherrschaft in Saloniki.

Konstantinopel, 30. Jan. (B.Z. Russisch.) Der „Lion“ veröffentlicht einen Brief aus Saloniki, der eine Schilderung der englisch-französischen Schreckensherrschaft in Saloniki gibt. Die Presse, heißt es in diesem Briefe, ist gänzlich gefesselt; die entsetzlichen Athener Zeitungen sind verboten. Das Publikum erfährt nur der Entente günstige Nachrichten. Auf den geringsten Verdacht hin werden ehrenhafte Einwohner der Stadt verhaftet und nach Malta gebracht. Die griechischen Behörden sind ohnmächtig. Die Bemessungen gehen in ihrer Mäßigkeit so weit, behördliche Organe öffentlich zu schlagen. Die englischen und französischen Soldaten geben sich allmählich dem Trunk hin; alles, was ihnen in die Hände fällt, verwenden sie als Heilmittel, selbst Heiligenbilder, sowie Tor und Dächer der Kirchen. Die Engländer legen die Befestigungsbatterien fort; aber die griechischen Offiziere sind überzeugt, daß diese Befestigungen der deutschen und österreichisch-ungarischen Artillerie keineswegs werden widerstehen können. Die Engländer und Franzosen, die dies gleichfalls erkennen, bereiten alles für eine eventuelle Flucht nach der Halbinsel Chalkidiki vor. Flugzeuge belagern täglich Lager und Umgebung der Stadt mit Bomben. Täglich fliehet man Verwundete nach Saloniki bringen. Der Geist der englischen und französischen Truppen ist vollkommen gesunken.

Saloniki, 30. Jan. (B.Z. Russisch.)

... (Continuation of the article on Saloniki, discussing the situation of the city and the military forces.)

Die Türkei und Griechenland.

Konstantinopel, 30. Jan. (B.Z. Russisch.) Anlässlich der Ueberreichung des Beglaubigungsbriefes durch den neuen griechischen Botschafter wird der „Lion“ eines Briefes auf die Irrungen der griechischen Politik der letzten Jahre unter Venizelos, der davon getrunken habe, in einigen Jahren das byzantinische Reich wieder aufzurichten zu können. Das Blatt erklärt: Wenn dies geschehe, die erkannt haben, wie weit entfernt dieser Traum der Botschafterung ist, sich nicht der Leinwand Griechenlands an den Turkenverhältnissen übersehen hätte. Wäre heute die englisch-französische Festsitz auf Saloniki ausschließlich mit griechischen Soldaten besetzt. Es ist zu hoffen, daß die gegenwärtige Lage Griechenlands eine gute Lehre für dessen zukünftige Politik sein werde. Das Blatt fügt: Da wir keine offiziellen Nachrichten gegen Griechenland liegen, wünschen wir, daß die Ueberreichung des Beglaubigungsbriefes die glückliche Einleitung zu einer neuen freundschaftlichen Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei sein wird.

... (Continuation of the article on Turkey and Greece, discussing diplomatic relations and military movements.)

Vodengrün

... (Continuation of the article on Vodengrün, discussing local events and military movements.)

Einmündung des Sängers aus die bei Tietzen...
 * Das geistige Hofgartensystem brachte die Kapelle des Grafen...
 * Silberne Hochzeit...
 * Apollontheater...
 * Verunglückt...
 * Polizeibericht...
 * Aus Ludwigshafen...
 * Die Heilbarmer hatte auf Donnerstag Abend...
 * Vom Tage...
 * Mannheim...
 * Neue Anordnung über Brot- und Mehlverteilung...
 * Aus dem Mannheimer Kunstleben...
 * Punkte musikalische Akademie am Dienstag, den 1. Februar...
 * Die bereits gemeldet wurde, gelangt in der nächsten musikalischen Akademie als Gastvortrag

ten Sommer haben dürfte. Man wird zwar gegenwärtig eine genaue Nachprüfung der Bestandsangaben vom November im ganzen Reich vorgenommen und nach dem, was über Teilergebnisse dieser Nachprüfung aus manchen Bezirken jetzt schon bekannt geworden, ist es sehr wahrscheinlich, daß das Gebirgsgebiet günstiger sein wird, als es sich nach der Novemberaufnahme erweist.

Zunächst war es nach Lage der Verhältnisse durchaus gerechtfertigt, wenn die Reichsgüterbehörde einverleihen die erzielte Vorwärtsregelung. Für Mannheim wurde es vom Kommunalverband hergestellt in die Praxis umgesetzt, sich fortan nach der Tageslospolizei an Brot auf 20 Gramm einstellt erhalten bleibt, die Tageslospolizei an Brot aber von 20 Gramm auf 11 Gramm, also auf 200 Wiener Brote pro Kopf wird und überdies Brotzusatzmaterial für Kinder nicht mehr gewährt werden. Tageslospolizei kann schwer arbeitenden Personen nach wie vor ein Mehrverbrauch von 100 Gramm täglich gestattet werden.

Dies sind im wesentlichen die Grundlagen, auf denen die unter dem 24. Januar vom Kommunalverband neu erlassene, bereits veröffentlichte Anordnung über Brot- und Mehlverteilung aufgestellt ist, mit deren Inkraftsetzung am 1. Februar die früheren Anordnungen vom 17. August, 12. Oktober und 29. Oktober d. J. außer Wirksamkeit treten. Ihre Geltung behält natürlich die Anordnung des Kommunalverbandes vom 1. Dezember d. J., wonach die Hausbesitzer ihre eigenen geschäftlichen Stellvertreter verpflichten sind, die unter alle 4 Wochen vom Lebensmittelamt zugewiesenen Portionen an die Hausbewohner zu verteilen.

In ähnlicher Weise bei diesem Anlauf an alle Einwohner die einseitige Bitte gerichtet, mit den Brotmengen möglichst hauswirtschaftlich umzugehen und ersparnis Brotmengen — wie dies in den ersten Monaten des abgelaufenen Versorgungsjahres ersichtlich wurde in ziemlich großem Umfange geschehen ist — dem Lebensmittelamt zur Verfügung zu stellen, damit dieses davon zugunsten bedürftiger Familien Gebrauch machen kann.

Ein Badener Abend in der Hauptstadt Warschau!

In einer Weltstadt wie Warschau verdrängt der Einzelne in der großen Masse und in dem einen Stadtviertel auf anstößigem Boden tätig, aber er ist nicht, daß in den anderen Vierteln engere Hausmannschaft in gleicher Weise wirkt, und wenn er es nicht findet er nicht Zeit, sie anzusehen und sich einmal wieder gutbaldig auszusprechen. In der Kommandantur unserer kaiserlichen Garnisonen-Kolonnen d. Herr Oberleutnant A. zu einem Badener Abend alle Bandbreite ohne Unterschied nach der Grundbesitzform ein und wer da am Samstag Abend (22.) hinkam, fand zuletzt den großen tanneneckigen Saal — eine ehemals russische Kirche — bis auf den letzten Platz besetzt und frug verumblut, was das alles bedeute? Und bis auf die Grenzlinie war es so. Außer den Offizieren und Kersten des Kaiserlichen sowie Mannschaften, die abkommen konnten eine Oberin mit einem Aug Schwestern des Roten Kreuzes unter ihren Delegierten, denen dieser für ihr braves Wirken hohes Lob spendete, ein Tisch baltischer Kontinente, Abwehrhaltung und Gutmenschen, Roll und Steuer, Holz und Holz usw., sie waren alle wohl vollständig vertreten; Wer hätte das gedacht noch vor ein paar Jahren, so führte der Kommandant hier aus, daß einmal in Warschau eine so feierliche Versammlung von Badenern haben könnte. Das hat der Weltkrieg mitgebracht, in dem die Söhne der badischen Heimat mit den übrigen Brüdern in der Verdrängung der Heimat weiterziehen. Als treue Badener allezeit gut deutsch, halten wir durch ganz im Welt und dann unsere erlauchten Vordere. Dem schönen badischen Land und unsern allverehrten Landesfürsten, unseren Großherzogen das Wohl in das Alle jubelnd einstimmen. Das Wort der badischen Vordere, so führte hier ein zweiter Redner aus, entlang legt an der Spitze, einer ehemals russischen Kirche, in der schon vor der Kriegserklärung der Wode das 30. russische Elite-Regiment zur Verteidigung Deutschlands aufgerufen hat, das Regiment, das sich damals unter Führung des Kommandanten aufgerufen wurde. Vor 100 Jahren ist ein badisches Korps dieselben Wege gegangen wie das Bataillon und habe in Ost u. Sibirien einen bitteren Tod gefunden. Heute steht das Bataillon als Teil eines großen heiligen Heeres hier. Heute unsere Söhne nicht abermals ein Wort zu befehlen haben, beifall durchdrungen in deutscher Träne bis zum vollendeten Satz. So wurde der erste Teil des Abends glücklich und einfach in einer patriotischen Feier und Wechsellage und nun folgte ein reichhaltiges Programm mit 20 ansehnlichen Nummern, die völlig die Kräfte des kaiserlichen Orchesters, Musikinstrumente und Mannschaften, Kriegsgeschichte von Herzog u. Gramm, Solospiel und humoristische Darbietungen, wie wir sie schöner nicht hätten können. Und im Gedanken an unsere braven Vorkämpfer an der West- und Ostfront, in gegenseitiger Anerkennung und Erinnerung an die wahre Heimat und unsere Väter, dabei ging und Badener beim Tonmischer Teilhaber Schwanenwäldchen nach langen lauten Worten wieder einmal das Herz auf! Wäpse dirken ersten können Badener Abend bald ein zweites folgen, damit auch den Mannschaften, die am 22. durch Dienst ferngehalten waren, ein ebenso schön Erholungs- und Erinnerungsfest beschaffen werde. Dem Bataillon aber besten Dank aller Badener in Warschau für die gelungene Veranstaltung. 470

Der englische Tagesbericht.

London, 29. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Bericht aus dem Hauptquartier in Frankreich: Der Feind drang gestern Abend nach einem heftigen Bombardement in unsere Laufgräben bei Carnoy ein. Gegenstände am frühen Morgen vertrieben den Feind, der tote und Verwundete zurückließ. Die feindliche Besetzung dieser Gegend wurde heute fortgesetzt. Bombenangriffe, die während der Nacht und morgens auf den Steinbruch von Stovendy stattfanden, wurden zurückgeschlagen. Das Bombardement war in der Nacht durch die von Deos über, hat aber jetzt abgenommen. Unsere Artillerie antwortete kräftig und beschädigte außerdem die feindlichen Laufgräben an anderen Stellen.

Der russische Bericht.

Petersburg, 30. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Sonnabendbericht: Westfront: Im Laufe des vergangenen Tages fanden mit den Truppen des Generals Zvonoff, an der mittleren Strypa, Zusammenstöße mit dem Feinde statt. Die Besetzung der Feind, sich unsern Gräben zu nähern, wurde jedoch überall durch unser Feuer zurückgeworfen. Kaukasusfront: In der Gegend des Fortunsee machten unsere Truppen Fortschritte. Rüdlich der Verglette des Damsch-Dogh (25 West nördlich Erzerum) wurden vier bis Tausen aus einer Reihe besetzter Punkte heraus. Ein Versuch der Türken, gegen das obere Pafintal nördlich Erzerum vorzugehen, wurde durch unser Artilleriefeuer vereitelt. In allen Befehlen machten wir Befehle bei den türkischen Abteilungen. Die Verfolgung der türkischen Truppen, die die Gegend von Ghyn-Hala besetzt hatten, dauert an. In einzelnen Stellen liegt der Schnee vier Meter hoch.

Der italienische Bericht.

Rom, 31. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Generalbericht vom Sonntag: An der ganzen Front war die Tätigkeit der Artillerie begünstigt durch das ruhige Wetter. Am mittleren Isonzo hat eine unserer Batterien den Bahnhofs von Santa Lucia im Abschnitt von Tolmein beschossen. Die schwere Artillerie des Feindes hat mehrere Schiffe auf dem Fladen von Marzina bei Gaisca abgegeben.

die fantastische Einsonie von S. Verlos zur Ausführung. Es ist bekannt, daß Verlos zuerst in Deutschland verbannt und seit seines Lebens geschätzt und gewürdigt wurde. In auch der Meister in seiner Eigenart Frankreich geblieben, so wurzelt doch seine ganze künstlerische Entwicklung mehr in der deutschen als in der französischen Musik, hat sein Schaffen die fruchtbarste Anregung von unseren deutschen Meistern empfangen. Vollends seine „Symphonie fantastique“ — eines der genialsten Erfindungsstücke, die je einem Komponisten gelungen — steht trotz der erst Verloischen Wagnerrien noch durchaus unter Verlobens Einfluß. Einen warmen Förderer fand Verlos in Franz Liszt, der mit unermüdlichem Fleiß und ganzer Hingebung Verlos' Werke zur Aufführung brachte. Aber auch Verlos selbst, der ein vortrefflicher Dirigent war, hat fast seine sämtlichen Werke (1841, 1842) in Deutschland zur beifälligen Aufführung gebracht. Und mögen auch (genauartig seine Vandsätze, die sich so gern selbsttätig die Kulturträger nennen, in blühendem Romantisismus gegen unsere deutschen Meister wüten, wir dürfen darüber lächeln und wollen als Vergeltung — die Werke ihrer großen Meister auch hervorzuheben zur Aufführung bringen. So werden unsere Feinde auch in diesem Kampf unterliegen und wir den Sieg davontragen.

Letzte Meldungen. Tagesberichte unserer Gegner.

Paris, 30. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom Sonntag Abend: Im Krieges westlich des Hügels 140 haben wir fort, allmählich die uns gestern vom Feinde entzogenen Schützengruben wieder zu besetzen. Im Verlaufe der Kampfhandlungen haben wir fünfzig von den Deutschen gefangen genommene französische Soldaten wieder befreit. Südlich des Weges von La Folie berührte der Feind, zwei von uns eroberte Trichter zurückzugewinnen. Sein Angriff wurde abgewiesen. Zwischen der Sonne und Diffe große Lufschiffe der beiderseitigen Artillerien. In der Gegend von Armentières, südlich von La Bassée, zerstörten wir eine Proviant-Abteilung und zerstörten einen feindlichen Beobachtungsposten. Rüdlich der Wiese zerstörten unsere Artillerie Beobachtungsposten beim Hügel 108, südlich von Berry-au-Bac und feindliche Werke auf dem Plateau von Langres. In Lothringen wirksam Schießen unserer Artillerie auf feindliche Werke zwischen Romont und Eply.

Belgischer Bericht: Die Nacht auf den Tag waren auf der belgischen Front ziemlich ruhig, da der Feind die Artillerietätigkeit hinderte. Orient-Armee: Am 28. Januar schickte eine Gruppe von vierzehn französischen Fliegern zahlreiche Aufschüsse auf die belgischen Lager bei Pazarli, nördlich von Dorian-See.

Der englische Tagesbericht.

London, 29. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Bericht aus dem Hauptquartier in Frankreich: Der Feind drang gestern Abend nach einem heftigen Bombardement in unsere Laufgräben bei Carnoy ein. Gegenstände am frühen Morgen vertrieben den Feind, der tote und Verwundete zurückließ. Die feindliche Besetzung dieser Gegend wurde heute fortgesetzt. Bombenangriffe, die während der Nacht und morgens auf den Steinbruch von Stovendy stattfanden, wurden zurückgeschlagen. Das Bombardement war in der Nacht durch die von Deos über, hat aber jetzt abgenommen. Unsere Artillerie antwortete kräftig und beschädigte außerdem die feindlichen Laufgräben an anderen Stellen.

Der russische Bericht.

Petersburg, 30. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Sonnabendbericht: Westfront: Im Laufe des vergangenen Tages fanden mit den Truppen des Generals Zvonoff, an der mittleren Strypa, Zusammenstöße mit dem Feinde statt. Die Besetzung der Feind, sich unsern Gräben zu nähern, wurde jedoch überall durch unser Feuer zurückgeworfen. Kaukasusfront: In der Gegend des Fortunsee machten unsere Truppen Fortschritte. Rüdlich der Verglette des Damsch-Dogh (25 West nördlich Erzerum) wurden vier bis Tausen aus einer Reihe besetzter Punkte heraus. Ein Versuch der Türken, gegen das obere Pafintal nördlich Erzerum vorzugehen, wurde durch unser Artilleriefeuer vereitelt. In allen Befehlen machten wir Befehle bei den türkischen Abteilungen. Die Verfolgung der türkischen Truppen, die die Gegend von Ghyn-Hala besetzt hatten, dauert an. In einzelnen Stellen liegt der Schnee vier Meter hoch.

Der italienische Bericht.

Rom, 31. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Generalbericht vom Sonntag: An der ganzen Front war die Tätigkeit der Artillerie begünstigt durch das ruhige Wetter. Am mittleren Isonzo hat eine unserer Batterien den Bahnhofs von Santa Lucia im Abschnitt von Tolmein beschossen. Die schwere Artillerie des Feindes hat mehrere Schiffe auf dem Fladen von Marzina bei Gaisca abgegeben.

die mehrere Opfer unter der Bevölkerung gefordert hat. Ausfagen feindlicher Gefangener bezeugen, daß der Feind bei den jüngsten Operationen auf den Höhen westlich von Gorriza schwere Verluste gehabt hat, namentlich das 37. Landwehr-Regiment, grz. Taberna.

Die Einordnung des U-Boot-Krieges in das Völkerrecht.

Newport, 28. Jan. Die Evening Post meldet aus Washington: Die amerikanische Regierung hat sich auf diplomatischem Wege bemüht, eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn einerseits und England, Frankreich, Rußland, Belgien und Japan andererseits zu erzielen, welche den Unterseebootskrieg in den Rahmen des Völkerrechts bringen und damit die Sicherheit des menschlichen Lebens an Bord friedlicher Handelsschiffe auf See sichern würde. Vor einigen Tagen reiste Kommandant englischer und holländischer Boten ein Memorandum ein, von dem er auch Abschriften nach russischen und dem japanischen Botschafter, sowie dem belgischen Gesandten zusammenbrachte, in dem er folgendes als einen modus vivendi für die Dauer des gegenwärtigen Krieges vorschlug: Die Minierten werden damit aufhören, Handelsschiffe zu bewaffnen. Wenn dies angenommen ist, werden sodann die Mittelstaaten gezwungen werden, ob sie darauf eingehen, kein Handelsschiff ohne vorherige Warnung zu torpedieren, sondern ihre Unternehmungsgeschäfte ausüben, und falls die Bestimmungen des Völkerrechts die Vernichtung des Schiffes als Bräue erforderlich machen, den Passagieren und der Besatzung Gelegenheit zur Rettung zu geben. Der Schritt der Vereinigten Staaten schließt keinen Verzicht auf das Recht, Handelsschiffe zu bewaffnen, in sich, aber im Interesse der Menschlichkeit wird eine Milderung der Frage für notwendig erachtet. Durch die Anwendung von Unterseebooten in der Diffe hat England die Unterseeboote als Aufbringer von Handelsschiffen oder als Kriegsschiffe anerkannt. Deutschland hat immer die Unterseeboote als den Vorschriften des Krieges unterworfen betrachtet. Die amerikanische Regierung ist sich klar darüber, daß eine weitere Verwässerung von Handelsschiffen viele Verwicklungen mit sich bringen würde, da die Mittelstaaten anerkennen sind, bewaffnete und unbewaffnete Schiffe von einander zu unterscheiden.

Wenn diese Vorschläge abgelehnt werden sollten, so würden die Vereinigten Staaten nicht notwendigerweise gesonnen sein, ihre eigene Haltung gegenüber dem Recht auf Verwässerung von Handelsschiffen und in der Zulassung von bewaffneten Schiffen in amerikanischen Häfen zu ändern. Aber es ist nicht unmöglich, daß die amerikanische Regierung sich gesonnen sehen würde, ihre Vorgehensweise zu ändern, die sie lauten, wenn sie fände, daß auf Handelsschiffen der Kriegsführenden reiten, die bewaffnet sind, um Unterseeboote widerstand zu leisten.

Ritdener spricht.

Berlin, 31. Jan. (Von u. Berl. Bild.) Aus Amsterdam wird der „Doff. Ag.“ gemeldet: In einer Aussprache mit den an die Frontgehenden Offizieren sagte Ritdener, der Krieg befindet sich jetzt im letzten Stadium. Die Mittelstände seien erschöpft. Dagegen spanne England alle Kräfte an, um ein scheinbares Ende herbeizuführen. Der Sieg der Verbündeten werde nur dadurch möglich werden, daß es England verstanden habe, die Forderungen der Mittelstände völlig gesplittet wurden.

Urteil im Rapeler Militärleistungsfundal. Bern, 30. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Nach dem „Corriere“ wurde gestern in Rapel das Urteil in dem großen Militärleistungsfundal veröffentlicht. Ein Major und ein Leutnant wurden zu je sieben Jahren, die Referanten selbst zu 10 bis 12 Jahren Zuchthaus verurteilt.

Berlin, 31. Jan. (Von u. Berl. Bild.) Nach der „Valkonska Posta“ hat sich das Verhalten polnischer Mannschaften und den Centralmächten wesentlich gebessert. Die Sonderdelegationen des Blattes „Kobral“ will aus besonders vertrauenswürdig diplomatische Quelle eine Befestigung der Rache erhalten haben, daß zwischen Rumänien und Griechenland ein Abkommen über die Neutralität beider Länder besteht. Beide Staaten scharten sich gegenseitig Neutralität zu, sobald keiner der beiden Staaten ohne Zustimmung des anderen aus der Neutralität heraustreten kann.

Raimb, 31. Jan. (W.B. Nichtamtlich.) Prinz Wilhelm von Schweden, der gestern an einer Blinddarmentzündung erkrankt ist, wurde im hiesigen Hospital operiert; sein Befinden ist dem Umständen nach befriedigend.

Kurzwaren.

Nadel- u. Band-Waren

- Stednadeln, Brief 200 Stück . . . 5
- Stednadeln, mit farbigen weiß. od. schwarz. Köpf. 10, 9, 7
- Stednadeln, 50 Gramm-Dosen . . . 20
- Nähnadeln, Brief 25 Stück, sortierte Stück . . . 3
- Modistenadeln Brief . . . 8
- Sicherheitsnadeln in Mappen à 12 Stück . . . 6
- Halbleinen Band weiß, blau, beige, 3 Stück 12
- Nathband schwarz u. weiß, Stück 10 m 18
- Nathband leinenartig schwarz u. weiß, Stück 10 mtr. 32
- baumwoll. Bobbins 6 Stück 15

- Ein Posten bunte Wäschebesätze 28, Stücke à 5, 8, 10 Mtr.
- Ein Posten Barmer Bogen gemustert u. m. Hohlraum Stücke à 10 m 48, 58
- Ein Posten weiße Wäschebesätze 24, Stück à 10 Meter 38
- Ein Posten breite Wäschebesätze 18, mit Hohlraum, Meter

- Wäschebündel 48, sort. Größen Karte à 6 Dtz.
- Perlm. Hemdenbündel 18, Dutzend
- Perlm. Wäschebündel 28, Dutzend

- Großer Posten Post-Marittajchen 65, 5 St. St. 1, 4, 9, 8, 7, 6
- Reißposten Segelstuchtaschen Stück 28

- Ein Posten Zwirnspiz. u. Einsätze 38, Stück à 10 Meter

Zutaten für die Damenschneiderei

- Armbblätter 42, Zeitig, Paarl. Paar 48
- Armbblätter Paar 20 15
- Stednadeln „Elektra“ 25, lose in Briefen à 100 St.
- Miedergürtelband 4,5, 6 cm 18, schwarz u. weiß . . . Meter
- Rostkressen 12, in allen Farben Meter
- Beilenige 8, schwarz . . . Meter
- Stuartragerdrahtgefelle 25, schwarz und weiß Stück
- Stuartragerdraht 15, Rolle 5 Meter
- Schneiderkreide 2 Stück 3
- Copierräder Stück 18 10
- Druckdüpse 7, schwarz u. weiß Dtz. 20, 15
- Kragenräde mit Seide umponnen 6, 7, 8 cm Dtz. 18
- Singerseiner, Cellulose 8, Stück
- Hutdraht schwarz und weiß Stück à 15 Meter 14
- Wasserleinen bewährte Qualität, Mtr. 1,50, 1,28, 98
- Nähgarne große Rolle 32, 45
- Nähgarne kleine Rolle 10, 17
- Nähseide in allen Farben . . . Stern 9

- Rodrunder „Aha, jetzt wird's“ für die meisten Räder sehr geeignet . . . Stück 145

- Seidenbänder Reineid. Libertybänder ca. 15 cm breit ca. 25 verschied. Farben (Hintergrund u. Farben reinweiß). Spatendänder 12 cm breit Jedes Meter 78

Bedarfs-Artikel.

- Gardinen-Ringband mit Messing- und Hornringen weiß und creme Meter 28, 12
- Gardinenordel weiß und creme Stück à 20 und 7 Mtr. 75, 28
- Porzellanquasten Stück 6
- Porzellanringe 3 Loch und 1 Loch . . . Stück 3
- Stopfplize . . . Stück 12
- Stopfeier . . . Stück 8
- Wolpin- u. Iris-Späne 10, Paket . . . 25
- Reißbrettstifte Karton 3 Dtz. 5
- Ragelbürsten . . . Stück 15
- Sternenzwirn schwarz . . . 3 Stück 20

- Posten Gläsertücher 95, gestickt u. gebünd. 4 St.
- Posten Handtücher 85, 80x60 cm Panoramengem. 3 Stück
- Posten Staubtücher 45, 3 Stück
- Posten Poliertücher 38, extra groß . . . Stück
- Posten poliertücher 38, gelb . . . 3 Stück

- Hosenträgerstreifen Gummi und Spirale Erhöht für Endweil in allen Farben 2 Stück 35

- Schnürriemen Glangarn 100 u. 110 cm Dutzend 34, 25, Macco 100 und 120 cm Paar 48, 12

- Ein Posten leinene Doppelpygen u. Einsätze Meter 38, 28



Im Kampfe für unser teures Vaterland haben den Heldentod folgende meiner Mitarbeiter erlitten:

- Berg, Philipp**
Gussputzer, Füsilier
- Biermann, Peter**
Formerlehrer, Kriegsfreiwilliger
- Braner, Albert**
Beamter, Landsturmmann
- Güthner, Wilhelm**
Dreher, Schütze
- Jaberg, Emil**
Schreiner, Kriegsfreiwilliger
- Weissert, Karl**
Schlosser, Unteroffizier
Ritter des Eisernen Kreuzes.

In diesen Gefallenen verliere ich tüchtige, zuverlässige und treubewährte Mitarbeiter, deren allzufrühen Heimgang ich mit ihren Familien aufrichtig beklage.

Ehre ihrem Gedächtnis.

MANNHEIM, den 28. Januar 1916.

Heinrich Lanz.

K 3, 3 Preis-Verkauf
empfehle ich Ihnen aufrichtig vorzüglich. Mindestlich zu 20 Pf. u. übermäßig zu 30 Pf. f. den Herrn u. Damen. 14971

Verloren
Heute abend eine goldene Broche an einem schwarzen Bande verloren. Abzugeben gegen Belohnung. 14880
Teufelskühn, 29, 2. Stock.

Entlaufen
Mittelhund Nr. 23
verloren. Abzugeben 1200
R 4, 9 Schweitzer.

Vermischtes

Die schicke Dame.

Die Welt darauf legt, ihre Damen (ab Seide, ab Baumwolle) nicht so zu tragen, als wenn sie eben angefertigt wären, welche diese, wie auch Stidereien Spitzen, Zill, farbige Herrenwäsche und alle anderen sortenfarbenen Stoffe mit Iris-Spänen, Paket 10 in den Trocken- und Seilen-Ouandlungen. 45344
Für den Großhandel: Fritz v. Ullmann, Mannheim

Schneiderin

empfehle ich in und außer dem Hause. 98810
Weg. T 4a, 7, 1 Bl. 1.

Theaterplatz-Konkurrenz

C. Lobertz
Kunstmaler
L 14, 3, 11a Hauptstraße
Vergrößerungen von
Kriegerbildern
in Oel, Pastell, Kreide
Spezialität von 1-2 bis 100
Ausstellung A. Dauterker
Kunsthändler
L 1, 2, am Schloss
nimmt ab Bestellungen an

Wenig, gel. Anrede mit
den Perleuten. Bestellen
sollt an Kindheit an
angehen. Nachfrage unter
Nr. 14704 & die Beschriftung.

Badischer Landtag.

Karlsruhe, 29. Jan. In der Budgetkommission der zweiten Kammer wurde die Behandlung der Verbrauchsteuern im Verkehr mit Gegenständen des täglichen Bedarfs fortgesetzt. Ein Regierungsvortrag geht auf mehrere in der vorhergehenden Sitzung von Kommissionsmitgliedern gemachte Ausführungen ein und gibt weiteren Aufschluss über die Wirkungen, welche die Besteuerung von Höchstpreisen für Schweine, Schaffleisch und Fett gehabt haben. Die Verteilung der Hülsenfrüchte wurde demnach die Südwestdeutschen Einkaufsgesellschaft übertragen; daselbe sei beabsichtigt für die Obstverteilung. Die Heeresverwaltung habe eine Zentralstelle eingerichtet für ihre Einkäufe; beim Viehkauf habe sie die Landwirtschaftskammern beigegeben, aber die von der Zentralstelle festgesetzten Preisobergrenzen haben in letzter Zeit eine Preissteigerung durch die Badische Landwirtschaftskammer unmöglich gemacht. In der weiteren Besprechung, an der sich die Mehrheit der Mitglieder beteiligte, wird die Verschiedenheit der Preispreise in den einzelnen Kommunalverbänden konstatiert. Die letzte Regelung der Preisverteilung behufs der Weisung, da die mit der Verteilung betrauten Großhändler ihre Kunden in erster Reihe berücksichtigen. Auch die Preisgrenze ist nicht wegen ihrer Geschäftsbehandlung leicht anzureichen. Die Einführung der Butter-

taxe wird als zwecklos bezeichnet, solange nicht feststeht, daß und wieviel Butter jeweils zur Verfügung steht.

Der Minister des Innern: Für die Regelung des Verbrauchs der künftigen Ernte werde man strengere Maßnahmen treffen müssen. Was die Einführung der Buttersteuer betreffe, so soll dieselbe verhalten, doch einzelne zu viel einkaufen, andererseits eine richtige Verteilung der Buttervorräte gewährleisten. Den ersten Zweck könne die Steuer erfüllen, auch wenn man nicht im voraus wisse, wieviel Butter überhaupt zur Verfügung stehe. Die Regierung habe aber den Städten die Einführung der Buttersteuer deshalb selbstständig empfohlen, damit die Organisation dann fertig sei, wenn die Menge, mit der man zu rechnen habe feststehe. Die Mannheimer Organisation würde am 5. Februar ins Leben treten.

Schließlich wird der Antrag der Wgg. Mannheim und Gen., die Rahmungs- und Verbrauchsmitteleinsparungsstelle, sowie der Antrag der Wgg. Schön und Gen., betr. den Schutz des Viehhandels, angenommen.

Briefkasten.

Herrn G. G. Wir empfehlen Ihnen S. Hoffmanns Studie über Geld- und Bankwesen. Verlag J. Guttentag, Berlin, 1900, zum Preise von 7 Mk. Kurz und treffend unterrichtet fremder Me Artikel „Dollars und Dollarschilling“ im

Handbuche der Staatswissenschaften (3. Aufl. Bd. 3 S. 400 ff.) und „Wechsel“ in Giers Handbuche der Volkswirtschaft (3. Aufl. Bd. 2, S. 1208 ff.). Derselbe finden Sie noch weitere Literaturangaben.

Sch. Der Ehemann kann dem Schuldenmos der Frau dadurch entgegenwirken, daß er die sog. Geschäftsgewalt derselben nach § 1367, 1405 B.-G.-B. aufhebt. Er muß zu diesem Zwecke auf der Gerichtsstelle des zuständigen Amtsgerichts eine entsprechende Erklärung abgeben und beantragen, daß die Eintragung des Rechts im Güterrechtsregister eingetragen wird. Ist dies geschehen, so braucht der Mann keinerlei Schulden zu bezahlen, welche die Frau einget. Schwere Vermögenslosigkeit der hauswirtschaftlichen Verhältnisse seiner Ehefrau können einen Scheidungsgrund abgeben. Das von Frauen geschlossene Verbalten berechtigt aber für sich allein den Mann noch nicht, die Scheidung zu verlangen. Wenn die Ehe aufgrund des Verschuldens der Ehefrau geschieden wird, so verbleiben die Kinder dem Mann. Das Vormundschaftsgericht kann aber aus Zweckmäßigkeitsgründen eine andere Anordnung treffen.

L. G. Durch die Wiedereinsetzung der Vaterkraft erlangt das Kind nicht das Recht, den Namen des verstorbenen unehelichen Vaters zu führen. Anders wäre es, wenn der Vater die Mutter des Kindes geschieden hätte.

G. Für Ihre Anfrage kommen die gesetzlichen Bestimmungen der §§ 565, 560 B.-G.-B. in Betracht. Die Kündigungserklärung richtet sich nach der bestehenden Vereinbarung über Zahlung der Mietzinsen. Ist monatliche Mietzahlung vereinbart, wie dies bei möblierten Zimmern meistens üblich ist, so ist die Kündigung nur auf

Monatsfrist zulässig und muß spätestens am 15. des Monats erfolgen.

W. H. Zu 36. Möllen Sie sich nochmals vorsichtswise an ein anderes Reform-Vorsatzteil wenden.

S. Weidhof. Sofern Sie die Wartzeit für die Invalidentaxe erfüllt haben, steht Ihnen für den Fall der Invalidität Anspruch auf Rente zu. Die Wartzeit beträgt 300 Beitragswochen, wenn mindestens 100 Wochen auf Grund der Versicherungsfrist geleistet sind, andernfalls 500 Beitragswochen. Als Invalide gilt, wer nicht mehr im Stande ist, durch eine Tätigkeit, die seinen Kräften und Fähigkeiten entspricht, und die unter billiger Berücksichtigung seiner Ausbildung und seines bisherigen Berufes angestellt werden kann, ein Drittel dessen zu erwerben, was Körperlich und geistig gesunde Personen derselben Art mit ähnlicher Ausbildung in derselben Gegend durch Arbeit zu verdienen pflegen. Wir nehmen auf Grund Ihrer Mitteilung an, daß die Voraussetzungen bei Ihnen zum Bezug der Invalidenrente vorhanden sind. Die Invalidenrente wird neben den Militärrenten voll gewährt und findet bei gleichzeitigen Bezug von Militärrente und Invalidenrente weder eine Kürzung der einen noch der anderen Rente statt. Der Antrag auf Bewilligung der Invalidenrente ist bei dem Großh. Bezirksamte beider Militärrenten-Verwaltung zu stellen.

Donnerstag, 3. 3. Können die Frauen selber nicht mitteilen, während können Sie bei Ihren Truppenchef erfahren.

J. G. Sie wollen sich in dieser Sache an den Bezirksamte wenden, dort werden Sie Auskunft erhalten.

KANDER

Warenhaus
G. m. b. H. MANNHEIM

Schürzen

Damen-Blusen-Schürzen aus guten Stoffen . . . 2,25, 1,95, 1,45

Zierträger-Schürzen aus gutem Satin, schöne Muster . . . 1,75, 1,25

Hausschürzen aus guten Stoffen mit Volant und Tasche . . . 1,75, 1,45

Kinder-Schürzen gute waschechte Stoffe, verschied. Größen 1,95, 1,75, 1,25

Knaben-Schürzen verschiedene Ausführungen 1,25, 85, 75 Pf.

Kinder-Kittel weiss und farbig . . . 1,45, 95 Pf.

Weisswaren

Kretonne für Leib- und Bettwäsche Meter 85, 40, 38 Pf.

Croisé gute haltbare Qualitäten . . . 58 Pf.

Damast 130 cm breit, schöne schwarze Ware . Meter . 1,45, 1,25, 98 Pf.

Gerstenkornhandtücher weiss mit rotem Rand, 45x100 cm . 1/2 Dutz. 1,95

Trikotagen

Herren-Einzelhemden mit guten Pique-Einsätzen . . . 3,50, 2,75

Damen-Schlepphosen in allen modernen Farben 1,95, 1,45, 95 Pf.

Damen-Trikot-Untertailen . . . 1,85, 1,45

Damen-Blusenschoner weiss und farbig . . . 3,25, 2,35

Modewaren

Die große Mode
Tellerkragen gestickt und mit Hohlraum . . . 85, 60, 45 Pf.

Äußergewöhnlich billig!
Strauss-Boas in vielen Farben zum Ausschneiden . . . 1,45

Hals-Rüschen Tüll und Balfet mit Samtband . . . 95, 75, 58 Pf.

Stuart-Westen hochgeschlossen, Batist mit Rippenband und Rüschen . . . 1,95, 1,35

Tüll-Westen schwarz und weiss mit Stehbord . . . 1,25, 95, 68 Pf.

Blusen-Kragen
Tüll, Rips, Mail zum Ausschneiden 75, 40, 28 Pf.

Schwarze Spitzenstoffe
Kunstseide gestickt Meter 1,95, 1,45

Damen-Konfektion

Bluse aus Silber praktisch fürs Haus . . . 1,25

Bluse aus Baumwollstoff schöne Streifen- und Tupfen-Muster . . . 1,95

Bluse aus Wollstoff in vielen Farben, hübsch verarbeitet . . . 2,95

Bluse moderne Schotten mit hochgeschlossenem Kragen . . . 3,90

Kostümröck aus melierten Stoffen . . . 2,95

Kostümrock aus dunklen gestreiften Stoffen . . . 3,50

Kostümrock aus schwarz und blau Halbtuch . . . 4,50

Kostümrock Chevot schwarz und blau, Knopf-Garnitur . . . 6,90

Damen-Wäsche

Damen-Hemden mit Stickerei garniert . . . 2,25, 1,85

Damen-Kniehosenkleider mit Stickerei-Volant . . . 2,45, 1,75

Untertailen schön garniert . . . 1,75, 95 Pf.

Korsetts
Langes Korsett „Lina“ aus gutem Dreil . . . 3,50

Korsett „Käthe“ sehr bequemes Fasson aus extra starkem Satin-Dreil mit Haltern . . . 2,95

Korsett „Ella“ gut sitzend mit waschbaren Einlagen . . . 4,95

Kleider-Stoffe

für Konfirmanden und Kommunikanten

Schwarz Chevot doppeltweilt reine Wolle . . . Meter 2,25, 1,45

Schwarz Serge doppeltweilt, reine Wolle Meter 2,95, 2,45

Schwarz Wollbatist und Popeline ca. 110 cm breit, reine Wolle . 2,45, 1,95

Schwarz Kleider-Samt geköppte haltbare Qualität . . . Meter 3,85, 2,95, 2,45

Weiss Wollbatist reine Wolle . . . Meter 1,95, 1,45

Weisse gemusterte Stoffe doppeltweilt, waschecht . Meter 1,45, 1,25

Weiss Eolienne ca. 110 cm breit glanzreiche Qualität . . . Meter 4,25, 3,95

Handschuhe

Damen-Trikot-Handschuhe mit imit. Wildlederfutter, schwarz und farbig . . . Paar 58 Pf.

Damen-Handschuhe Leder-imit., schwarz und gelb, mit 2-Druckknöpfen . . . Paar 75 Pf.

Damen-Handschuhe Trikot mit Seidenfutter . . . Paar 1,10

Damen-Glacé-Handschuhe la. Lammleder, schwarz u. farb. 2,45, 1,95

Hand-Arbeiten

Decken, Läufer weiss, mit Köppel-einsatz und Spitze . 3,75, 2,45, 1,95, 1,65

Waschtisch-Garnituren mit Spitzen garniert od. gestickt 1,85, 1,35

Paradehandtücher f. Küche u. Zimmer vorgez. od. gestickt, schöne Zeichn. 2,45, 1,85

Bettwandschoner weiss Aldarstoff schöne Kreuzstich-Zeichnungen . . . 1,35

Kissen gestickt, weiss, grob Leinen mit Fransen garniert . . . 1,45

Quadrate zum Zusammensetzen für Decken usw. geeignet . . . 33, 30, 18 Pf.

Decken, Läufer weiss oder grau grob Leinen, vorgezeichnet . . . 1,95, 1,65, 1,45

Tischdecken weiss, grob Leinen schöne Zeichnungen . . . 6,75, 6,75

Lederwaren

Damen-Handtaschen nur moderne Formen in bester Ver-arbeitung . . . 4,75, 2,75, 1,75, 95 Pf.

Damen-Geldbörsen echt Siam-Leder . . . 1,25

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.

Montag, den 31. Januar 1916
21. Vorstellung im Abonnement II

Erdsgeist

Dramme in vier Aufzügen von Franz Schellink
In Szene gesetzt von Richard Weinert
Verfasser: . . .

Medizinrat Dr. Wolf	Alexander Hüter
Dr. Schön, Oberstabsarzt	Franz Voerth
Hins, sein Sohn	Benzel Hofmann
Schwarz, Kunstmeister	Max Grünberg
Fräulein Gerson, Wittfollender	Wig Albert
Schäfers	Robert Garlitz
Herrig, Kritik	Walter Tsch
Quaschnig, Gymnasial	Wilhelm Seidenbusch
Ullrich, Reporter	Stefan Wagner
Vain	Vere Rühl
Gräfin Gräfin, Malerin	Vere Blankenfeld
Verhuud, Rittmeister	Walter Schlettens
Geiarotte, Zimmermädchen	Neune Seonle

Aufführung 7 1/2 Uhr und 10 Uhr Ende des 11. Uhr
Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.
Kleine Pause.

Am Großh. Hoftheater

Montag, 1. Februar 6. Gedenksprengelstellung.
Abschiedskonzert — Liebelel
Anfang 8 Uhr.

Apollo-Theater

Letzter Tag - Das Januarprogramm
Morgen Dienstag, abends 8 Uhr zum ersten Male

Das Programm der Kunst und des Humors

L. A.:

Heize-King, Klassische Tänze
Gebr. Kaeth, Meister des Bandoneons.

Wilder Mann

täglich grosse Konzerte
Nächst dem Rathaus und der Hauptpost.
9007

Hotel Kronprinz

Genie-Rening großes

Schlachtfest

Salentin Ding.

MANNHEIM.

Rosengarten — Musensaal.
Dienstag, den 1. Februar 1916,
abends 7/8 Uhr

V. Musikalische Akademie

des Großh. Hoftheater-Orchesters.

Leitung: Herr Hofkapellmeister W. Fortwängler.
Solist: Herr Gustav Havemann (Violine).

1. P. Mendelssohn-Bartoldy, Ouvertüre „Die Hebriden“.
2. A. Dvornak, Violin-Konzert mit Orchesterbegl.
3. Berlioz, Symphonie fantastique f. gr. Orchester.

Karten von heute ab in der Hofmusikalienhandlung von K. F. Heckel, hier, 57091

Hohenzollern-Rumpelmayer

Kaffeehaus **** Konditorei

Täglich Konzert

von 4-6 und 8 1/2-11 1/2 Uhr abends
Leitung: Kapellmeister Willy Neumann.

Montag, den 31. Januar 1916

Sonder-Konzert.

1. Türkischer Marsch Mozart
2. Moment musical Schubert
3. Walzer a. „Rosenkavalier“ Rich. Strauss
4. Ouvertüre zu „Sommer-nachtraum“ Mendelssohn
5. Unvollendete Symphonie Schubert
6. Esryale Ouvertüre Weber
7. Andante a. d. II. Symphonie Beethoven
8. Zug der Franken nach dem Münster und Braunsch. Rich. Wagner
9. Largo Händl
10. Kaiser-Marsch Rich. Wagner

Voranzeige.
Freitag, den 4. Februar 1916

Solisten-Abend

Alle in Konzerten aufgeführten Stücke sind kostenfrei im
Tonkünstler-Haus Breitenstraße 11, 4a Mannheim

Katholische Gemeinde.

Montag, 31. Januar 1916.

Sehntenskirche, Abends 7/8 Uhr Andacht für Oden und Palatland mit Segen, ebenfalls jeden Abend während der Woche.

Männlicher Verein Mannheim

G. 2.
Donnerstag, 3. Februar 1916, abends 7/9 Uhr im Saale des Herrnharthushofes

Vortrag

des Herren Hochschulpf. Dr. med. u. phil. Willel Helppach, Parisianer:
„Der französische Geist u. die deutsche Seele“.

Wiederholer und Zuhörerinnen von Damenvereinen können freie Plätze zu 50 Pf. erhalten. Karten für freie Plätze — auch für Junaber von Tagespartien — sind nur auf unserem Geschäftsstempel () 10 Pf. erhältlich. Tagespartien zu 20 Pf. — für persönliche Plätze sind zu haben: in unserem Geschäftsstempel bei A. B. Kedei, Mannheimer Hoftheater, Großhof & Schwaib, H. Fender und im Vertehrsverein. Spere Karte bei niemand Junitt. 109

Der Vorstand.

Städtische Sparkasse Ludenburg.

Jahresabschluss für 1915 bez.
An unserer Kasse beträgt die zu Jahresbeginn der Sparkasse ganz erheblich.

Ein eine möglichst hohe und richtige Abfertigung der Sparkasse bei den vorhandenen Vorarbeiten zu leisten, ist es notwendig, daß die Einlieferung der Jahres in die Sparkasse in vorgeschriebener Folge vorgenommen wird.

Die Sparkasse mit den Anfangsbuchungen der Jahres, von A bis einl. I. werden sich am genannten Tage von 1. bis Ende Februar 1916, und die Sparkasse mit den Anfangsbuchungen der Jahres von M bis Z von 1. bis 31. März 1916, vormittags von 9 bis 12 Uhr bei uns einbringen.

Für den genannten Terminen müssen wie Einsendungen abgeben.

Etwa Nachteil erleben die Sparkasse wegen der Spätsendung nach Ende Januar 1916 nicht.

Ludenburg, den 10. Dezember 1915. 48310
Stadtsparkasse, Dr. Helff.

Stellen finden

Feuerversicherung.

Sie suchen zum nächstbaldigen Zeitpunkt einen insbesondere für die Dekontamination und Sanitätsbegegnungen militärischen

Nutzenbeamten.

Gründlichkeit werden auch Örtlich aus anderen Versicherungsanstalten, sowie gebildet, langjährige Kenntnisse (Kriegsversicherungen), deren Stellen mit Gehalt 18, 30 einmündigen. Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen an die General-Agentur der Nachener und Wändener Feuer-Versicherung-Gesellschaft, Karlsruhe, Grottenhof Nr. 33. 13770

Handels-Hochschule Mannheim.

Abendvorträge im Winter 1915/16.

Dritter, vierter, fünfter und sechster Vortrag
Freitag, 4., 11., 18. und 25. Februar, abends 8 Uhr in der Aula der Handels-Hochschule A. 4. 1 am Prof. Dr. Theodor über:

Rußland und die Türkei.

Freitag, den 4. Februar.
Einleitung, Schlüssel und Gegenstände in beiden Reichen.

1. Rußland:
Lage und Abgrenzung des russischen Reichs in Europa und Asien. — Die Klimazonen. — Die russische Landschaft; Turan und nördlicher Ural; das Herbergebiet der Rur, Kaukasus und Kultursteppe im Süden; die arafafische Erdengruppe.

Freitag, den 11. Februar
Rußland:
Rassen, Völker und Religionen. — Die kulturelle Kultur und ihre beginnende Bildung. — Das Wirtschaftsleben: Religion und Holz; Senner und Städte; der Bergbau; der Steppennomade; Bergbau und Industrie. — Jertum und Staat. — Handel und Verkehr; die großen Bahnhöfe. — Rußlands europäische und asiatische Politik. — Rußland als Nachbar Deutschlands.

Freitag, den 18. Februar
T. Die Türkei:
Der Orient. — Die große Erdengruppe in Europa und Asien. — Die großen Erdengruppe in Europa und Asien. — Die großen Erdengruppe in Europa und Asien. — Die großen Erdengruppe in Europa und Asien.

Freitag, den 25. Februar
Die Türkei:
Die natürlichen Landschaften: Die europäischen Türkei und die kleinen Kleinasien; Anatolien; Armenien; die kaukasische und persische Bergländer; Mesopotamien; Syrien und Palästina; Arabien. — Arabien und die Schamiten. — Die weltweite Bedeutung der türkischen Ebenen.

Vorlesung für diese Vorlesung zum Preise von 40 Pf. sind zu haben bei den hiesigen kaufmännischen Vereinen, bei dem Technisch-Industriellen Verein, bei den hiesigen Gewerkschaften, bei den Vereinen der Handels-Hochschule in A. 4. 1, A. 4. 2 und an der Handelsh.

Der Rektor:
Prof. Dr. Nieth.

Bei ARRAS, Q 2, 19/20

bei Zöps

Herm. Schmoller & Cie.

Damen- und Kinder-Wäsche

Damen-Hemden

Passenhemd	mit Seftonbesatz und herzförmigem Ausschnitt	1 65
Passenhemd	in verschiedenen Ausführungen, mit Sefton	1 95
Passenhemd	mit Stickerei oder gestickter Polze, guter Stoff	2 45
Passenhemd	mit Hohstaum, Säulchen oder Stickereigarnitur	2 95
Fantasiememd	mit breiter Stickerei u. herzförmigem Ausschnitt	1 95
Fantasiememd	mit reicher Stickerei-Garnitur und Banddurchzug	2 45
Fantasiememd	im Kumpf gefalzt	2 95
Fantasiememd	aus bestem Stoff, mit guter Stickerei und Säulchen	3 95
Nachthemd	perleret mit viereckigem Ausschnitt und Stickerei	3 50
Nachthemd	mit reicher Stickerei-Garnitur oder gestickt	5 75
Nachthemden	in verschiedenen Ausführungen, reich garniert	7 50

Korsetten

Frackkorsett	aus grauem Dreß, mit Strumpfhalter	1 95
Frackkorsett	lange Form, aus Satin-Dreß, mit Strumpfhalter	2 95
Frackkorsett	lange Form und Stickerei-Garnitur, mit Strumpfhalter	3 50
Frackkorsett	aus weissem, bestem Dreß, mit Sefton und Strumpfhalter	3 95
Frackkorsett	extra lange Form, Stickerei-Garnitur und Strumpfhalter	5 75

Taschentücher

Weiße Herren-Quartettücher, gebrauchsfertig	1/2 Duzend	1 35
mit bunter Kante	1/2 Duzend	1 95

Spitzen-Hemden

in vornehmen Ausführungen aus Batiststoffen 4 75 3 45

Spitzen-Nachthemden

reich garniert, aus feinem Batiststoff 9 50 6 50

Garnituren

bestehend aus Hemd u. Beinkleid, reich garniert, darunter die feinsten Stücke Garnitur 12 50

Morgenjacken

in vornehmen Ausführungen, reich mit Spitzen garniert, einzelne Stücke auch handgefertigt 12 50

Frottier-Handtuch

mit Buchladen, schwere Ware, ca. 105 cm lang Stück 1 25

Frottier-Handtücher

aus gutem Frotteestoff 1 35 1 10 0 85

Kinder-Badetuch

aus gutem Frotteestoff 2 45 1 85 1 45

Badetücher

richtig groß 7 25 5 75 3 75

Waschtisch-Decken

aus Frotteestoff, in vielen Farben Stück 1 50

Streifen dazu passend 0 45

Gardinen

Tüll-Gardinen
Senker 2 Flügel 9 25 5 75 2 75

Besonders gute Qualität

Senker 2 Flügel 18 50 14 75 11 50

Senker 2 Flügel 12 50 9 75 6

Tüll-Garnituren aus guten Garnen verarbeitet

Senker 2 Flügel 1 Behang 21 50 18 75 15 75

Tüll-Bettdecken für 1 Bett 8 75 4 75 1 95

Tüll-Bettdecken für 2 Betten 9 50 6 75 3 95

Halbstores mit Volant oder Franze, Erbsüll mit Spachtel, Handarbeit, Glamine und Coll. 9 65 6 25 4 50

Halbstores mit Volant oder Franze, Broche- und Silet-Arbeit 14 50 12 75 10 75

Halbstores am Stück für besonders breite Fenster Mit. 7 75 4 25 2 75

Erbsüll-Bettdecken in verschiedenen Arten für 1 Bett 11 50 8 75 4 75

Erbsüll-Bettdecken für 2 Betten 18 50 12 50 6 75

Mullstoffe 110 bis 125 cm breit, dinst. Webarten 2 15 1 50 90

Gardinenstoffe 60 bis 70 cm breit 7 5 58 36

Gardinenstoffe geblegene Ware 1 40 1 15 95

Spannstoffe 125 b. 160 cm breit dunkel gemullert 2 00 1 45 95

Spannstoffe groß gemullert 3 25 2 95 1 95

Scheibenschleier 1 75 1 10 75

Scheibenschleier Glamine mit Spitzen und Einfüge 4 50 5 50 1 95

Gardinen-Muster

3 Seiten mit Band ringsum 1 45 95

Rollo-Muster

2 Stück 95 1 Stück 65

Einzelne Halbstores, Langstores, Bettdecken-Garnituren, Dekorationen.

Rips-Dekorationen 2 Flügel, 1 Behang, Baumwolle - 100% - Rips - in den feinst. Ausfüh. 12 50 16 50 22 50

Wäsche - Stickereien

Wäsche-Stoffe

Hemdentuch 80,87 cm breit Meter 110 95 88 70 45

Makotuch ca. 85 cm breit Meter 145 115

Kretonne 160 cm Meter 2 95 1 95

Halbleinen 160 cm breit Meter 2 75 2 60 2 25

Stokpiqué 75/80 cm br. Meter 1 35 95 75

Bettdamaste

Bettdamast weiß, 130 cm breit Mit. 1 75 1 35 1 35

Damast-Brokat eleg. Qualität, 130 cm breit Meter 2 25 2 10 1 95

Damast 80 cm breit, Brokat Meter 1 35 1 20

Damast-Brokat 100 cm breit Meter 1 75 1 65 1 50

Batist-Stuart Rüfchen Stück 95 85 75

Batist-Ecken-Einreißer Stück 95 35

Batist-Teller-Einreißer Stück 1 25 38

Batist-Tellerkragen mit Band 1 45 1 25

Rüfchen-Stehkragen mit Jabot 1 95

Batist-Blusenkragen 1 95 1 25

Piqué-Blusenkragen ganz und gestreift 95 48

Doppelstoff Madapolam 95, 48, Sefton 4/4 mit

Madapolam Stickerei normal 4 10 mit. 7 5 65

Madapol. Stickerei Madaira-Jmit 4 10 m 2 95 1 20 95

Madapol. Stickerei Spitzen u. Einfüge 8 bis 15 cm breit Stück 4 10 1 95 1 75 1 45 1 25 95

Madapolam Unterrock Dolant Stück 2 30 mit 1 25 1 10

Madapolam-Unterrock Dolant, mit Säulchen u. Einfüge 1 45 1 10 95, 85

Leinen-Waagjinen Arop, elipigen 55-18

Bettwäsche

Kissenbezüge festoniert 1 25

Kissenbezüge mit Köppel-Einlage 1 45

Kissenbezüge mit Stickerei-Einlage 1 55

Kissenbezüge mit Einlage od. Sefton 2 25 1 95 1 75

Paradekissen mit Köppel-Einlage u. Spitze 1 95

Paradekissen mit Stickerei-Einlage u. Spitze 2 65

Paradekissen mit Köppel-Ecken u. Spitze 2 75

Oberbetttücher La. Braune, handgeboht, 160-200 4 50

Damastbezüge weiß, 130-180 7 50 6 95 6 25

Betttücher Dowlas, 130-200 4 25

Betttücher Halbleinen, m. Hohem Hohstaum 5 90

Tischtücher Joquard, Halbleinen, gef. 115-160 110-150 110-150 3 95 2 10 1 75

Scrapletten 55-55 1/2 Duz. 1 15